

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Braubaustraße 16/17. Sammelheft Nr. 31. Druck-Anschrift: Saalezeitung. Die Halle höherer Gewalt (Betriebsführung) behält kein Anrecht auf Lieferung der Zeitung oder Wiedergütung des Bezugsgebotes.

Halle (Saale)

Monatlich Bezugspreis 1,85 RM. (einl. 0,15 Beförderungs- und 0,25 Zustellgebühren; durch die Post 2,30 RM. einl. 0,24 RM. Postgebühren) zuzüglich 0,36 Beförderungs- Anzeigenpreis n. Bl. Die Zeitung kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 254

Dienstag, den 29. Oktober 1940

Einzelpreis 10 Bfg.

Volle Übereinstimmung Führer-Duce

Adolf Hitler nach langer, herzlicher Unterredung mit Mussolini wieder aus Florenz abgereist

In Florenz

Florenz, 28. Okt. Der Führer und der Duce haben am Montag in Florenz eine mehrstündige Unterredung über die gegenwärtig aktuellen Fragen gehabt, die im Geiste des Bündnisses zwischen den beiden Führern wie immer herzlichster Form verlief und eine völlige Übereinstimmung der Auffassungen ergab. An der Besprechung nahmen Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und der königlich-italienische Außenminister Graf Ciano teil. Der Führer traf gestern um 11 Uhr im Bahnhof von Florenz ein, wo ihn der Duce mit dem feilich geschmückten Bahnhof erwarbete und auf das herzlichste begrüßte. Ihm herzlich verlief die Begrüßung der beiden Außenminister von Ribbentrop und Ciano.

Begleitet von dem Jübel der Bevölkerung, die in unbeschreiblichen Ausdrücken der Begeisterung ihrer Freude Ausdruck fanden, führte der Führer und der Duce Johann von Döberitz durch die Straßen der Stadt zum Palazzo Vecchio, wo in Anwesenheit der beiden Außenminister von Ribbentrop und Ciano 11.45 Uhr die Besprechung begann. Wegen 13.45 Uhr begaben sich der Führer und der Duce mit den Herren ihrer Begleitung in den Palazzo Riccardi-Medici in einem wohl, an dem außer den beiden Außenministern auch der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalleutnant Götter, teilnahm.

Gegen 15 Uhr führten der Führer und der Duce mit ihrer Begleitung in den Palazzo Vecchio des Florentiner Königsplatzes, in dem der Führer bereits während seines Besuchs im Jahr 1938 gewohnt hatte. In einem der Säle des wunderbaren Schlosses, ein Jübel der italienischen Höflichkeit, fand aus der Anwesenheit des Führers und des Duce vor einem kleinen Kreis ein höchst erlebter italienischer und deutscher Kameradschaft statt, bei dem außer den beiden genannten deutschen und italienischen Persönlichkeiten auch der italienische Minister für Volksgüter, Döberitz, anwesend war. Es entspann sich der Stadt Florenz, das in diesem so bedeutungsvollen Tage der Duce und der Führer Zeit fanden zu dieser ersten musikalischen Feier.

Nach der Mittagszeit in den Palazzo Vecchio verbrachten der Führer und der Duce noch einige Zeit in den herrlichen Räumen dieses schiedlichen Bauwerkes aus der großen Gastfreundschaft der Stadt Florenz. Unter dem hatte sich auf der Piazza della Signoria die Verabschiedung von Florenz vollzogen, die hiermit nach dem Führer und dem Duce verlangte, um ihnen ihre begeisterte Aufnahme darzubringen. Als dann der Führer und der Duce, von Sanjaren der Stadt angeführt, auf dem Balkon vor der Stadt trafen, um eine Welle der Begeisterung und des unerschütterlichen Glaubens an den gemeinsamen Sieg entgegenzunehmen, war der weite Platz in ein riesiges gewaltiges Meer überdämmernder Freude und unermesslichen Jubels verändert.

Um 18 Uhr verließ der Führer Florenz wieder. Der Duce geleitete den Führer wiederum unter dem Beifall von Heintzen und aber Bekanntheiten, die längs der Straßen Spalier stellten, zum Florentiner Hauptbahnhof. Vor dem Bahnhof, wo die Wehrmacht seit der Sondergruppe Italien und der Disgruppierung Florenz sowie dem Duce angetreten waren, kam es zu einer überwältigenden Kundgebung. Vor dem Abgang des Führers unterließ sich der Duce, dem Führer nochmals einige Minuten persönlichem Gespräch und der Abschiedsgrüße sich dann auf herzlichste

Italien fordert griechische Stützpunkte

Rom, 29. Okt. Der italienische Gesandte in Athen, Grazzi, hat gestern 3 Uhr vormittags, folgende Note der griechischen Regierung überreicht:

„Die italienische Regierung hat wiederholt feststellen müssen, wie die griechische Regierung im derzeitigen Konflikt eine Haltung angenommen und beibehalten hat, die nicht nur den friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen zwei Nationen widerspricht, sondern auch den präzisesten Pflichten, die der griechischen Regierung aus ihrer Lage als neutraler Staat erwachsen. Wiederholt hat sich die italienische Regierung gezwungen gesehen, die griechische Regierung zur Einhaltung dieser Pflichten aufzufordern und gegen deren systematische Verletzung zu protestieren, eine Verletzung, die besonders ernst ist, weil die griechische Regierung duldet, daß ihre Territorialgewässer, ihre Küsten und ihre Häfen von der englischen Flotte im Verlaufe ihrer Kriegsoperationen benutzt werden, ferner den Nachschub der britischen Luftstreitkräfte begünstigt und die Organisation eines militärischen Informationsdienstes im griechischen Archipel zum Schaden Italiens gestattet.“

Die griechische Regierung ist über diese Tatsachen vollkommen auf dem laufenden, die mehrfach Gegenmaß diplomatischer Schritte von Seiten Italiens waren, die die griechische Regierung — die sich doch der ersten Folgen ihrer Haltung hätte bewusst sein sollen — mit keiner Wahnvorstellung zum Schutze der eigenen Neutralität, sondern vielmehr durch Intensifizierung ihrer Aktion der Verhängung der britischen Wehrmacht und ihrer Zusammenarbeit mit den Feinden Italiens beantwortete.

Die italienische Regierung hat die Beweise dafür, daß diese Zusammenarbeit von der griechischen Regierung voransetzen und durch Übereinstimmung militärischen, marinen und luftwaffenmäßigen Charakters getätigt worden waren. Die italienische Regierung bezieht sich dabei nicht nur auf die britische Garantie, die Griechenland als Teil eines gegen die Sicherheit Italiens gerichteten Programms annahm, sondern auf die ausdrücklichen und präzisesten Verpflichtungen.

Die griechische Regierung ist, die griechische Regierung einverstanden ist, um wichtige strategische Positionen auf griechischem Gebiet — darunter Vorküstenpunkte des Ionischen und Aegeischen, die für einen Angriff auf das albanische Gebiet bestimmt waren — den mit Italien im Kriege gesandlichen Mächten zur Verfügung zu stellen.

Die italienische Regierung muß bei dieser Gelegenheit die griechische Regierung an die provokatorische Aktion erinnern, die sie gegenüber der albanischen Aktion durch die territoriale Politik gegen die Bevölkerung Samariens und die anaberenen Verträge, jenseits ihrer Grenzen Unruhe zu stiften, anwandte. Auch in Bezug auf diese Ereignisse war die italienische Regierung, wenn auch vergebens, gesonnen, die griechische Regierung auf die unabweislichen Folgen aufmerksam zu machen, die eine solche Politik gegenüber Italien haben würde.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Aufbau des neuen Europa

Zur Zukunftsaufbau in Florenz (Von unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 29. Oktober.

Die neue Begegnung des Führers mit dem Duce steht ganz unter dem Zeichen des neuen Zeitalters des europäischen Wiederaufbaues. Die beiden Staatsmänner konnten in Florenz von der Feststellung ausgehen, daß Deutschland und Italien von Erfolg zu Erfolg gezeichnet sind und nun im Augenblick der größten politischen und soldatischen Aktivität stehen. Vorausgangener sind in der vorigen Woche die Besprechungen des Führers mit dem Generalissimo und mit Marschall Pétain. Auch diese haben selbstverständlich den großen europäischen Fragen gegolten. Die Probleme wurden auf allen Gebieten vorwärtsgetrieben und die Entscheidungen reifen heran, nachdem in den jenseits zurückliegenden Monaten trügerische und diplomatische Aktionen im gesamten Zusammenhange nicht nur ineinandergewirkt haben, einander ergänzen und unterstützen, nach den Notwendigkeiten der Lage aber immer in Unterordnung zu dem großen Gesamtziel der Wiedererrichtung des britischen Weltreiches. Die politische Aktion der Achsenmächte, die durch die Unterredung auf dem Brenner am 4. Oktober feierlich wurde, ist bis in das entscheidende Stadium weitergeführt worden, und die Welt erlebt wiederum, mit welcher Schnelligkeit und Präzision die Achsenpolitik vorbereitet und durchgeführt wird.

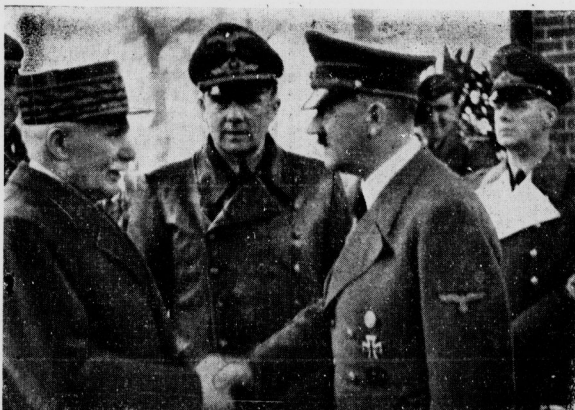
In Florenz wurde Besprechungen nicht nur abgehalten, sondern geschloffen. Es sieht man überall, ohne das es nötig wäre, überflüssige Prognosen zu stellen oder der Umwidmung vorzuziehen. Der Rahmen ist abgeleitet durch das Ziel der Neuordnung und des Sieges über England. In dem Kampf hierfür werden alle aufzubringenden Kräfte für Europa nutzbar gemacht. Die Entscheidungen werden in souveräner Achtung der auf ihrer Insel belagerten Deutschen Welt getroffen.

Diese sind allen Anzeichen nach durch die gegenwärtige Aktivität der Achsenpolitik noch härter verläuft als selbst nach dem Zusammenbruch Frankreichs im Sommer. Vor zwei Tagen wollte der Londoner Rundfunk seine Hörer noch glauben machen, der Führer sei von Italien entlassen und solle sich nach anderen Verbündeten um. Nun hat die Begegnung von Florenz am 12. Jahrestag des schiedlichen Maritimes auf dem stattgefunden. Dieser Tag bedeutet einen Meilenstein in der inneren Entwicklung Italiens und ist jetzt auch zu einem Meilenstein des gemeinsamen Weges der Achsenmächte geworden. Das ist mehr als ein Symbol. Wie wir vom Kontinent, so vertreibt Italien England aus dem Mittelmeer.

Den Weiten wird auch eines Tages aufgehen, in welcher gewaltigen Ferne sie sich befinden, wenn sie immer noch glauben, daß Spanien und Frankreich die allgemeine Entwicklung durch die englische Brille sehen müßten. Uebrigens verließen die Londoner Nachrichten in Wirklichkeit bereits ihre Augen nicht mehr davon, wie schwer die Ausdehnung der deutschen Initiative in Richtung auf Spanien und Frankreich die

Caual französischer Außenminister

Gené, 28. Okt. In Sicht wurde amtlich bekanntgegeben, daß Generalleutnant Caual zum Außenminister ernannt worden ist. Der bisherige Außenminister Paul Baudouin ist am Staatssekretär bei der Ministerpräsidenten schiedlich ernannt worden und behält seine Befugnisse als Minister bei.



Der Führer empfing am Donnerstag den französischen Staatschef und Präsident des französischen Ministerrates, Marschall Pétain. - Rechts im Bilde Reichsaussenminister v. Ribbentrop

Ein Sohn unseres Gauces mit dem Ritterkreuz

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verleiht auf Verlangen des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Räder, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Kapitänleutnant Reichbrodt.

Kapitänleutnant Reichbrodt hat auf zwei Unternehmungen 15 Zampfer und zwei große Zanter mit insgesamt 105.000 BZK zum überwiegenden Teil aus polenbesetzten Gebieten, ferner das britische Atomboot „Dumbo“ versenkt. Kapitänleutnant Reichbrodt hat diese Verdiensttätigkeiten auf zwei Unternehmungen von sechs Wochen Dauer hervorragenden Mähe und lobenen Hingebensnachweise erreicht.

Kapitänleutnant Heinrich Reichbrodt wurde am 21. Oktober 1909 in Verna (Sachsen) geboren. Am 26. Januar 1933 trat er nach mehrjähriger Seefahrt zur Handelsflotte in die Kriegsmarine ein. Nach einem zweijährigen Kommando als Schiffsführer auf dem Segelschiff „Gorch Fock“ kam der am 1. Oktober 1939 zum Kapitänleutnant beförderte Führer zur U-Bootflotte.

Ausländische Arbeiter in der DAZ.

Berlin. Wie der Reichsarbeitsminister mitteilt, hat das Amt für Entzug der DAZ nun bereit erklärt, die Verrechnung der im Reich eingelebten gewerblichen ausländischen Arbeitkräfte bei ihrem Eintreffen und während ihrer Beschäftigung im Reich zu übernehmen. Eine gute Verrechnung trägt wesentlich zur Eingewöhnung der Ausländer in die deutschen Verhältnisse bei, die wiederum dem Arbeitsnachlass nützt. Der Minister bittet die nachgeordneten Stellen,

Straßengüter alle Gummi-Bieder

überprüfen, daß die für den Arbeitsort aus ausländischen Arbeiter zuständigen Straßengüter der DAZ monatlich fruchtig vom Eintreffen der Transporte überprüft werden.

Der Kraftwagenführer flüchtete

Jena. In der Nacht zum 27. Oktober gegen 3 Uhr wurde der Zehlfüßer Günter Weich aus Jena auf der Reichsstraße 7 zwischen Jena und Jenapark bei aufgefunden. Nach den bisherigen Ermittlungen ist er von einem noch nicht ermittelten Kraftwagenführer in Richtung Jena fuhr, tödlich verwickelt worden.

Sparfamkeit ist eine wirksame Waffe!

Reichswirtschaftsminister Funk veröffentlicht zum deutschen Spartag am 30. Oktober einen Aufruf, in dem es heißt:

„Arbeit und Vertrauen sind die Grundlagen des Sparens. Die nationalsozialistische Staatsführung hat diese beiden Voraussetzungen in kürzester Zeit geschaffen. Sie hat das Reich auf Arbeit vorzubehalten verwirklicht und hat auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet das unverzichtbare Vertrauen des ganzen Volkes erworben. Die Entschlossenheit der Sparleitenden beweist, daß der deutsche Sparler diese Leistungen stets anerkannt hat, schon in den vorangegangenen Friedensjahren und erst recht heute im Kriege. Jeder Krieg fordert erhebliche finanzielle Mittel. Jeder Deutsche muß sich dessen bewußt sein, daß das Sparen in die-

ser großen Stunde eine ernste vaterländische Pflicht ist, und daß jede zurückgelagerte Mark hilft, den Sieg zu erlangen. Daß der deutsche Sparler dieses Gebot erkannt hat, zeigt die Tatsache, daß die Sparanbahn seit Kriegsausbruch bis heute von rund 20 auf über 25 Milliarden Reichsmark gestiegen sind.

In dem Aufruf heißt es weiter, daß nach einem Stresstest ohnehin Deutschland in die letzte Phase des Krieges eingetreten ist. Der entscheidende Zehntelverlang von deutschen Völkern den geschaffenen Einsatz seiner ganzen Kraft. Darum müsse auch der deutsche Sparler mit verdoppelter Energie an der Bewältigung der finanziellen Aufgaben des Endkampfes mitarbeiten. Er führe es in dem Bewußtsein, daß die Macht des Reichs in hohem Ausmaß liegt, und daß die Reichsmark heute

schon auf dem europäischen Kontinent die Stellung einnimmt, die das englische Pfund früher in der Welt innehatte. Der Aufruf schließt mit dem Appell: Deutscher Mann und deutsche Frau, die Pflicht deines Sparens sind dir sicherer als je. Erfülle deine Pflicht! Deutscher Sparler, hilf mit am Sieg!

Der Dult lockte die Polizei herbei

Zorgau. Vor einiger Zeit durfte es aus einem hiesigen Grundstück noch Rohmaterial. Dieser Bereich war so hart, daß er die ganze Straße erfüllte. So war es nicht verwunderlich, daß auch die Behörden Kenntnis erhielten. Die Polizei nahm sich der Sache an und stellte bei einer Durchsichtigung fest, daß der Stoff aus unterschiedlichen Stoffen gefertigt war. Die Eigentümer und ihre Mitarbeiter wurden in Haft genommen. Wie es im Verlauf der Vernehmung zu, etwa 8 bis 10 Pfund Stoff von zwei Männern gefasst zu haben, die ihnen unbekannt gewesen waren. Die Polizei aber stellte fest, daß die beiden Männer aus Sorgau stammten und den Stoff aus einem Lagerhaus gestohlen hatten. Die beiden „Kaffeehändler“ hatten sich jetzt wegen Diebstahls und die beiden Frauen wegen Scheitern vor dem Amtsgericht Sorgau zu verantworten. Auch jetzt behaupteten die Frauen noch, von dem unrichtigen Erwerb des Stoffes nichts gewußt zu haben. Sie fanden mit ihrer Aussage keinen Gehör und wurden zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die beiden Stoffdiebe erhielten ebenfalls je drei Monate Gefängnis.

Mit der Dunggabel verprügelt

Kroffen. Als ein hiesiger Landwirt einem Einmutter wegen eines mutwillig veranlasseten Schaden, der ihm der Turz einer Kuh veranlaßt, Vorfaltungen machte, wurde er von diesem und einem ausländischen Arbeiter in verprügelt, daß er zusammenbrach. Er erhielt u. a. mit der Dunggabel einen Schlag über das linke Auge. Der Fall wird die Staatsanwaltschaft beauftragen.

Dieletrattat rollte gegen eine Mauer

Salle. Ein Dieletrattat, dessen Fahrer infolge des starken Gefalles der Wagenbüchse die Gewalt über sein Fahrzeug verloren hatte, fuhr gegen eine Mauer der Hauptstraße am Martinsberg. Der Fahrer erlitt leichte Verletzungen, während der Beifahrer einen Oberarmbruch sowie mehrere Rippenbrüche davontrug. Ein weiterer Mitfahrer erlitt Verletzungen. Einer der Verletzten mußte der Klinik zugeführt werden.



Die Abzeichen für die 3. Reichsstraßensammlung des 2. KWHW. Bild: Müllers

In Hamburg, zwischen Elbe und Alster, herrscht eine natürlich klare Einstellung zu den Dingen des täglichen Lebens. Auch ein Grund, warum TÜRKISCH 8 dort so beliebt ist.

GREILING-KG DRESDEN

TÜRKSCH 8 Meistermischung 10 MG



Die alte 'Pinaia' schüttelte unter den ...

(6. Fortsetzung.) Die alte 'Pinaia' schüttelte unter den ...

Im diesem Bogen von Peter Vens das ...

Der dem Unbekannten, im Erleben be ...

Hand in Ventes Nähe. Als sie, mechanisch ...

Von der Stappen und Vens sehen aus, ...

Von den Sportplätzen

LEW Halle führt im Mannschaftstennis

Die Vorrundenspiele um die Sportgemeinschaft ...

Drei Mittelspieler in der Ländermannschaft

Zur Aufstellung der deutschen Nationalmannschaft ...

Die Mitte-Mannschaft gegen Sachsen

Zur Heranführung der Mittel- und Sachsen, der ...

ZUM DEUTSCHEN SPARTAG 1940 AM 30. OKTOBER

Heute ist der Tag für Dich!

Verwirkliche am Deutschen Spartag endlich Deinen längst gefaßten Entschluß, regelmäßig einen bestimmten Betrag zu sparen.

Die Sicherheit Deines Geldes ist verbürgt! Dein Sparkonto wächst durch Zins und Zinseszins!

Vereinigung Hallescher Bankfirmen

- Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Filiale Halle ...

Deutscher Osten im Aufbau

Eindrücke von einer Pressefahrt durch den Reichsgau Danzig-Westpreußen

Von unserem Berliner Schriftleiter August Köhler

In Oxböft

Der milde Sonnenchein eines freundlichen Oktobertages legt über die unendliche Weite der Danziger Buchen einen feinen silbrigen Glanz. Spielend flüsternd strömt über die leichte Dümmung am Strand, fern am Horizont, dort, wo die majestätische Silhouette der Danziger Marienkirche und die herrliche Doppeltürme der Stadtkirche von Neufahrwasser, fern stehen in Oxböft über Gotenhafen. Zerstreute Häuser zeugen noch von den erbitterten Kämpfen, die hier im September 1939 stattfanden. Unmittelbar zu unseren Füßen liegt eine Stelle, an derritt 1920 der polnische General Gallez in die Flut und war mit theatralischer Gebe ein goldenes Ding hinein. Es sollte die „Sternschnuppe Polens mit dem Meer“ sein. Einmalig, durchdringt die unteren Wälder die Polen alljährlich zu ihrem „Fest des Meeres“ einen großen wiederlichen Rahmen auf. Eine absterbe, hilflose Zucht! Aber in Wahrheit hat man darin „Polens Feind zur Welt“. Das eine wie das andere war typischer Ausdruck wahrhaftig polnischer Großmännlichkeit.

Wenn man nun jetzt, im Jahre 1940, an dieser Stelle steht, dann fühlt man den tiefen inneren Zusammenhang, der zwischen dem polnischen Großmännlichkeit und der Tatsache besteht, daß gerade im dieses Gebiet hier sich

Erlebnis. Die materiellen alten Straßen mit ihren vornehmen Patrizierhäusern, der majestätisch-müchtige Bau der Marienkirche, die einigermassen ideale Umgebung des Hofbaus und dem Hofhof die materiellen Parteien am Hofen mit dem weltbekannten Alexander — wer dies einmal gesehen hat, den zieht es immer wieder hin. Immer wieder kehrt auch Danzigs herrliche Umgebung. Auf der einen Seite die Weite des Meeres und im Süden die grünbewaldeten Höhen, an die sich Oliba mit seinem Schmuckstück, dem alten, am Rinnfließen zu sehenden Dom, und das elegante Weltbad Oxböft schmiegen.

In der Zeit des „Drei-Staates“ Danzig lag an der Ostküste von der Stadt zum Meer auf der Seehafenplatte das große polnische Militärarsenal, gegen alles politische und geistliche Recht von den Polen dort angelegt und als „Zwingburg für Danzig“ gedacht. Heute tragen diese Anlagen in Zimmern zum Teil dafür, daß Danzig wieder frei ist! In wenigen Jahren wird der Stadtplatz von Danzig ein weitestgehend verbautes Gebiet tragen. Pläne für große Neubauten und Stadterweiterungen liegen bereit und werden nach der Beendigung des Krieges unverzüglich in Angriff genommen werden. Abbrüche und Durchbrüche werden die Ehre des alten Stadtrats ausstrahlen und ihn dem Bereich moderner Zivilisation voll erschließen.

Es läßt sich voranschauen, daß in meinen Jahrzehnten der ganze Raum von Danzig bis Gotenhafen zu einer einzigen Einheit auch äußerlich zusammenwachsen darf hier eine Städtegemeinschaft mit vielen Sonderunterschieden Einwohnern und wirtschaftlicher und wirtschaftlicher Bedeutung entstehen wird. In dieser Gemeinschaft wird Danzig immer der Kern und die Führerin sein. Mit voller Bereitschaft werden die Danziger, die schon im ersten Jahr nach der Befreiung im Reich auf solche Verhältnisse zurückblicken können, eine neue Blaupause ihrer Vaterstadt, eine Zeit, die sich den höchsten Zeiten ihrer großen Geschichte wird zur Ehre stellen können.

Tiegenhof

Die Kreisstadt des Kreises Großer Weichsel in der Danziger Niederung, Tiegenhof, zählt nur 4000 Einwohner. Aber

sie kann eine Leistung aufweisen, für die es fast gleichzeitiges Gegenstück im ganzen deutschen Osten gibt: ein einzigartig schönes und zweckvolles Gemeindefesthaus in der Barock für Stadt und Kreis. Durch eine drifft bevorzugte Lage prägt das Gemeindefesthaus schon äußerlich die Stadt in hartem Maße seinen Stempel auf.

Bisher steht von den Baustatuten der großen Saalbau und das Hotel und Gasthaus. Als dritter Flügel wird nach ein Verwaltungsgebäude entstehen, in dem die Verwaltung der Partei und all ihrer Gliedern Unterstellen finden wird. Die Pläne des Festhauses sind vorläufig, geschmackvoll und moderne Baustil. Im leichteren Bereich ist das Problem des mehrfachen nationalsozialistischen Feierzwecken gelöst. Anstellung und Ausmaß des Festhauses sind ebenfalls vorläufig wie keine Kleinräumigen Sonderleistungen. Später einer großen Größe weiß der Feiern ein eine Bühne moderner Bauart mit Schallboden und verstellbarem Erdboden auf. Selbstverständlich fehlen auch nicht die Anlagen für Sportveranstaltungen und Ausflugsfahrten. Für die Feiern an den großen Tagen des Nationalsozialis-



Maxi Herber und Ernst Baber, das Meisterpaar im Eiskunstlauf, haben am Samstagabend in München geheiratet. Damit zur sportlichen Bindung auch die menschliche gekommen

mus bietet der Saal jedesmal den würdevollen Namen.

Im Ballon zu 30 Kilometer Höhe

Um den 20. Dezember herum soll der Kugelballon Oliveros starten

Um den 20. Dezember, in der für 30 Minuten gültigen Anflugzeit, soll der Aufstieg in einem riesigen Kugelballon zur Stratosphäre unternommen werden, den, wie aus Buenos Aires berichtet wird, der italienische Ingenieur Gennaro Oliviero und der Ingenieurpaar Juanjo Pavia als wissenschaftlicher Beobachter unternommen werden. Die Arbeiten an der Herstellung des Ballons, für den 22.000 Meter weiche und gummierte Seide verwendet werden, sind in vollem Gange. Der Ballon wird ein Volumen von 12.700 Kubikmeter haben und 500 Kubikmeter Gas fassen, und er soll zu 30.000 Meter Höhe aufsteigen. Der Ballon trägt eine Kabine, die aus 4 Kubikmeter festen Aluminiumplatten, die sehr leicht und außerordentlich widerstandsfähig sind, hergestellt ist. Die Kabine wird einen Durchmesser von 2 1/2 Meter haben und zwei Personen, den Piloten und den Beobachter, und die verschiedenen

für die wissenschaftlichen Beobachtungen notwendigen Instrumente aufnehmen können. Auch ein Radioapparat wird eingebaut, um das Verhalten in händiger Verbindung während des Fluges mit dem astronomischen Observatorium von La Plata (Argentinien) in Einklang zu bringen. Der Ballon soll ein Volumen von 12.700 Kubikmeter fassen, um die nötige Menge des Ballons lösen können, die Kabine wird vom Ballon lösen können.

Der Aufstieg wird in dem Gebiet von La Plata unternommen werden, das sich 1000 Meter über dem Meeresspiegel befindet und besonders günstige klimatische Bedingungen bietet. Vor dem Aufstieg soll die Kabine eine Höhe von 20.000 Meter erreichen, um Oliviero und Pavia Stratosphäre mit dem kleinen Ballon unternommen, um die Instrumente für den Flug und für die wissenschaftlichen Beobachtungen genau zu prüfen. An den erheblichen Kosten des Unternehmens haben sich verschiedene italienische Institute beteiligt, da man sich von Unterstützung der Stratosphäre wichtige Ergebnisse für die Wissenschaft erwartet.



Offiziere des 98. Infanterie-Regiments, 1. Bataillon, besichtigen die Schlachtfelder im Westen

der Krieg entzündete — entzündet mühte! — der alten friedensbedrohenden Wahnsinnsträumen der Polen ein für allemal ein Ende setzte.

Gotenhafen

Auch Gotenhafen ist ein fünfjähriger Ausbruch dafür, daß das zum letzten Male zum Unheil seiner Nachbarn und zum eigenen Unheil zu einer Gleichzeitigkeit gelangte Vorkommnis jeden Blick für die Weltlichkeit verlor. So großartig der Hafen auch — nicht von Polen, sondern mit englisch-französischem Kapital von schwedisch-amerikanischen Ingenieuren! — angelegt wurde, wie lange würde es gedauert haben, bis er unter polnischer Miswirtschaft wieder in Trümmer gefallen wäre. Die im Stil eines tabulischen Primitivismus angelegten Hochhäuser der Stadt Gotenhafen waren in die Verhältnisse wie die Faust aufs Auge, kleiner dieser Jemenitische ist aber als 10 bis 12 Jahre, aber nach der Beendigung Gotenhafens durch unsere Truppen mußte eine eigene Desinfektionsanlage errichtet, wurden 700.000 Kubikmeter Abfallmaterial dieser Häuser entfernt und dafür 12.000 Kubikmeter abgebaut werden. Welches Ziel würde diese Stadt erst nach weiteren zehn Jahren abgeben haben!

So aber sieht man bereits nach einem Jahre erneuter deutscher Verhältnisse, wie diese Stadt Götikal und Götikal genannt. Zweifels Grundlichkeit hat dafür gesorgt, daß man, wie im Hafen zu auch in der Stadt, kaum noch Spuren des Krieges bemerkt. Schon beloben freundliche gärtnerische Anlagen das Stadtbild, allerhöchste Stadtbildeten wurden besetzt, manche Häuser aufgefächert, und für den Ausbau der Stadt ist ein Plan entworfen, nach dessen Durchführung Gotenhafen eine im besten Sinne moderne, höchst lebendige und dabei schöne Hafenstadt sein wird. Im Leben und Tempo der Stadt, die u. a. die größte Markthalle, den größten Schlachthof und die modernsten Hafenanlagen Europas aufzuweisen hat, führt man schon jetzt den bestimmenden Rhythmus der Zukunft. Eine großen Danzig, zumal Gotenhafen ist und zum Kriegsmarinehafen bestimmt worden ist. Aber diese Zukunft wird aufgebaut sein nicht mehr auf Konfuzens, sondern auf Zusammenarbeit mit der Nachbarstadt Danzig.

Danzig

Das Wiederleben mit dieser erdüblichen, giebigen Stadt ist immer wieder ein



Karte von Griechenland, in dessen Gebiet sich mit Billigung der griechischen Regierung britische Luft- und Seestreikräfte aufhalten

Im Winter Schulprofessor im Sommer Raubtierdömpfer

Newport, 29. Okt. Ein in dieser Art einjähriges Doppelleben führt der amerikanische Professor der Schönen Wissenschaften George A. Kellner. Während des Jahres unterrichtet er seit 20 Jahren die Studenten der staatlichen Lehrerbildung in Newport, während des Sommers aber reist er 1937 als Raubtierdömpfer durch Vereinigten Staaten. „So ich nun zu



ten oder Raubtieren lehren, so lasse ich seine Erfahrungen ankommen. In den Fällen wurde die kleine Fingerringe. Ein Dömpfer braucht eine ganz besondere Art von physiologischer Behandlung, um seine Tiere zu unterrichten und sie geübt zu erhalten. Ich benutze auch diese Art, mit der ich seit Jahren meine Studenten erziehe.“ Professor Kellner ist freundlich bei dieser Beschäftigung und ließ es den Zuhörern, die Schlußfolgerungen zu ziehen. Die Raubtierdömpfer des Jahres besteht aus zwei afrikanischen Raubtieren, einem Fuchs, Panther und Leopard. Mit seiner Zirkusnummer im Winter erhält sich der Schulprofessor einen seiner Kinder die schönsten Viechtungen als Werk aufzutreiben. Er hat dabei sein eigenes „Raubtierdömpfer“ und „Raubtierdömpfer“ in einem kleinen Zirkus. Die afrikanischen Raubtiere im Sommer haben übernommen um Professor der Physik und Kollege Kellner, an der Halle sitzt, und eine Anzahl von Studenten, die die erforderlichen Hilfsmittel verrichten.

